

Lainach - Witschdorf - Lobersberg - Wenneberg - Rangersdorf - Plappergassen - Lamnitz - Tresdorf - Zladisch

Gemeinde Nachrichten

Vorsommer 2023



Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger,
liebe Jugend!

Ein Maschinenbruch hat die heurige Splittkehrung leider etwas verzögert, aber nun sind unsere Wege wieder sauber befahrbar. Auch auf anderen „Gemeindebaustellen“ wurde in den vergangenen Wochen und Monaten eifrig gearbeitet - und einige Maßnahmen befinden sich noch in der Bearbeitungsschleife:

Wir informieren und beginnen mit dem STARTUP von Lukas Schilcher als Pächter und „neuem Wirt“ im **Gastro-Bereich am Mitterling**.

Nach umfangreichen Restaurierungs- und Umbauarbeiten ist die Lokalität Ende Mai wiedereröffnet worden. An dieser Stelle wünschen wir Lukas alles erdenklich Gute als Jungunternehmer und „Barista“ und bedanken uns gleichzeitig bei Maria Fercher für die Gastfreundschaft als Pächterin und Wirtin in den Jahren 2013–2022. (Foto: Schlüsselübergabe bei Umbaubeginn)



Von Seiten der Gemeinde wurde ein Budget von € 20.400,-- zur Verfügung gestellt, für die Sanierung des Unterbodens im Lokal, für Materialbeistellung im Terrassenbereich, für neuen Beachsand, Kautionen für neue Küchen- und Kühlelemente bzw. was zwingend zu erneuern war. Wir alle freuen uns auf schöne Sommer- und Ferientage bei Sport und Freizeit „vor der Haustüre“ und einen guten Aperol-Spritz bei Lukas und seinem Team am Mitterling, im „neu gestylten Ambiente“.

Der eine oder andere wird auch zu Fuß auf den Mitterling spazieren und dabei vielleicht eine Runde über die **Hängebrücke** gehen.

Das Befahren mit dem Motorrad oder Überschreiten mit einem Reitpferd ist hier jedoch zu untersagen, weil Holzpfeiler stellenweise schon baufällig sind.

Die tragende Unterkonstruktion wurde vor einigen Wochen noch einmal punktuell verstärkt, damit die Holzaufgabe die nächsten Monate noch überdauert.

Es ist geplant, die erforderlichen Sanierungsarbeiten demnächst auszuschreiben und im Winter/Frühjahr 2024 „anzugehen“, so sich die Kosten in einem finanzierbaren Rahmen bewegen.



Eine andere Baustelle tut sich auch im Untergeschoß des Kulturhauses auf, dort wo bisher - über FamiliJa - die Tagesmütter die Kleinkinderbetreuung durchführten. Nach umfassenden Vorberatungen im Gremium des Familien-

ausschusses gab der Gemeinderat „grünes Licht“ zur Erweiterung des Betreuungsangebotes, künftig in Form einer **KINDERTAGESSTÄTTE**, weil der Bedarf so groß ist.

Foto = Istzustand: Für die 2 vorhandenen Fahnenschränke werden wir im Kulturhaus eine neue Heimstätte finden.



Ab September sollen hier Kinder ab dem 1. Lebensjahr von einer Pädagogin und zwei Assistentinnen betreut werden, d.h. täglich ab 07.00 bis 13.00 Uhr bzw. max. bis 15.00 Uhr – in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten. 13 Kinder sind aktuell vorgemerkt. Bei Interesse und Fragen ersuchen wir Frau Sandra Kerschbaumer, unsere Kindergartenleiterin, zu kontaktieren. Sie hat die Hauptorganisation für diesen „betreuungs- und betriebsübergreifenden“ Bereich inne; Tel. 0650/3705188 .

Es bedarf auch einiger Umbauarbeiten, um dem größeren Platzbedarf zu entsprechen – im kleinkindgerechten Sanitärbereich, Wickeltisch, zusätzliche Garderobenplätze, Kindersessel, Heizung-Lüftung usw.. Die erste Kosten-schätzung dafür beläuft sich auf € 61.000,--.

Wir sind zuversichtlich, dass – nach drei schwächeren Jahren – die Geburtenzahlen insgesamt wieder steigen und wir auch in Zukunft die zwei Gruppen im Kindergarten (hier beim Wandertag) gut auffüllen werden können.



Vom Kindergarten geht es dann direkt in die Volksschule. Zwischen den anstrengenden Unterrichtseinheiten wird „pausiert“, dann geht es ab in den Schulhof. Auch hier passiert über die Sommerferien etwas, ein kleiner Spielplatz wird integriert, d.h. die Möglichkeiten für Pausenaktivitäten erweitert.

Kostenpunkt rund € 9.000,--, welche wir aus dem Restbudget des Vorjahres finanzieren können.



Zwei Schwestern aus unserer italienischen Partnergemeinde im Alter von 13 und 15 Jahren suchen eine oder zwei Gastfamilien. Sie würden am liebsten in der 3. und 4. Juliwoche – auch in getrennten Familien – ihre Deutschkenntnisse verbessern. Bei Interesse bitte am Gemeindeamt unter der Tel. 04823/255 melden!

Wie bereits vorinformiert, wollen wir auch die „Energiewende“ schaffen.

Bis Ende 2023 wird die Gemeinde Rangersdorf **99 % der Ortsbeleuchtung auf LED-Technik** umgerüstet haben, mit neuen Laternen bzw. LED-Leuchtmittel, wo die bestehenden Laternen sonst noch gut in Schuss sind.

Dazu gehören auch die Kirchenstrahler, welche bisher mit vielen Tausend Watt starken Flutern betrieben wurden und beim stark gestiegenen Stromtarif nun rasch umzurüsten waren.

Die heurigen Kosten dieser Maßnahmen beziffern wir mit € 20.000,--, welche zu 50% mit Bundesmitteln (KIP-Förderung) bedeckt werden.

Ebenso mit 50% KIP-Mitteln bedecken werden wir die **geplante Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage**, welche auf der Stützmauer zwischen Gemeindeamt und FF-Haus sowie am Dach der Volksschule montiert werden soll.

Eigenverbrauchsoptimiert ist diese Anlage mit 40 kWp Leistung ausgelegt. Sobald die schriftliche Zusage der Förderstelle eingelangt ist, können die Arbeiten an eine Fachfirma vergeben werden.

Wir berichten dann in der nächsten Ausgabe, ob und wie dieses Projekt genau umgesetzt wird – und zitieren aus der Werbung:

„Die Sonne schickt keine Rechnung.“

Auch unser geplantes **Kraftwerk am Lamnitzbach** gehört – mit Nutzung der Wasserkraft – zur Energiewende. Wie in der Frühjahresausgabe berichtet, ist der Baubeginn für 2023 fixiert, weil alle Genehmigungen vorliegen. Sobald die Vergabeverfahren abgeschlossen sind, wird der genaue Baustart mit den ausführenden Firmen fixiert.

Was die Touristiker angeregt haben, ist die Mitgestaltung eines „**Kraftweges**“ entlang der Trasse, eine Art Lehrpfad mit Sicht hin zum Wasserfall, der natürlich auch weiterhin tosen wird.

Für das Klassenzimmer im Freien wird im Bereich des Kraftwerksgebäudes eine kleine Sanitäreinrichtung errichtet, ebenso wie eine Löschwasserentnahme (= Hydrant) im Bereich der Druckrohrleitung.

Auch in Lainach jenseits hat die Gemeinde heuer einen „unreparierbaren“ Hydranten erneuert, um weiterhin die **Löschwasser-versorgung** auf kurzem Weg bereitstellen zu können.

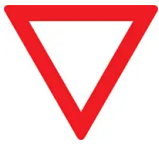
Am Foto der „Hydrantenbautrupps“ mit unserem Mitarbeiter Jürgen Laßnig (rechts im Bild), der zwischenzeitlich die Wassermeisterprüfung mit Auszeichnung abgeschlossen hat.

Wir gratulieren!



Die Bagger sollen demnächst auch in Witschdorf-Oberdorf auffahren. Mit geschätzten Kosten von rund € 130.000,-- sollen dort **Stützmauern erneuert** und die Straße zwischen vlg. Pauler und Objekt Rosenkranz saniert und etwas verbreitert werden. Die Finanzierung ist mit einem Beitrag über Förderungen für das ländl. Wegenetz sowie den Einsatz von Möllfondsmittel sichergestellt.

Unter der baulichen Leitung des Baudienstes der Verwaltungsgemeinschaft werden die Arbeiten von örtlichen Firmen ausgeführt werden. Wir hoffen, dass alles gut klappt und für die erforderlichen Grundinanspruchnahmen einvernehmliche Regelungen – zum Wohle der Allgemeinheit - gefunden werden können. Die Gemeinde ist nur Verwalter des Öffentlichen Gutes – Verbesserungen kommen allen Anrainern und Straßennutzern zugute. Das betrifft auch die gewünschte Mehrbreite, weil es im Winter bzw. für den Schneeräumdienst ohnehin meist zu eng ist.



Zum Straßenbau gehört auch die Beschilderung derselben: Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, die **Rechtsregel an den Ortsdurchfahrten** in Lainach und Rangersdorf wieder aufzuheben, d.h. diese mit Verkehrszeichen wieder zu bevorzugen.

Bis hier die Verkehrszeichen „Vorrang geben“ bzw. „Stopp“ jedoch wieder aufgestellt sind, gilt aber weiterhin die Rechtsregel, ebenso wie an den ungeregelten Kreuzungen an den Verbindungsstraßen in den Ortsräumen ... gemäß der geltenden Verordnung der Bezirkshauptmannschaft.

Was die Ortsdurchfahrt in Rangersdorf, im Bereich zwischen Wirt-Kasten und Volksschule betrifft, so ist angedacht, auch hier einige gestaltende Akzente zu setzen, um den Ortskern zu betonen und die Ortsstraße mit den neu entstehenden Wohnungen beim Wirt, sowie dem ADEG-Markt insgesamt fußläufig besser zu vernetzen. Wenn uns der zuständige Gemeindeferent unter die Arme greift, können wir – auch in Zusammenarbeit mit Vereinsverantwortlichen – eine gemeinsame und nachhaltige Freiraumplanung in die Wege leiten.

Auch die Stromversorgung für den Ortskern soll in den nächsten Jahren mit einer neuen, erdverkabelten Ringleitung verbessert werden, so eine aktuelle Planvorstellung der KELAG-NETZ, welche im Zusammenhang mit dem in unserer Gemeinde **geplanten Umspannwerk** steht.

Es soll damit die Stromversorgung insgesamt stabilisiert und auf den steigenden Strombedarf (Wärmepumpen und Elektroautos bzw. Einspeisung privater PV-Anlagen usw.) vorbereitet werden.

3D-Visualisierung (Entwurf)



Für jene Gemeindebürger*innen, die sich bislang mit dem geplanten Standort für ein neues Umspannwerk nicht befasst haben:

Die Kärnten-Netz hat als bestmöglichen Standort ein Grundstück in Lamnitz-Ost ins Auge gefasst.

Dort (am Waldrand, siehe Visualisierung) soll die bereits bestehende 110 kV-Leitung abgefangen und in zwei darunter liegenden Gebäuden auf Mittelspannung transformiert und danach erdverkabelt zu den Trafos in den Ortsräumen geleitet werden.

Die zwischen geplantem Umspannwerk und den Lamnitzer Wohnhäusern liegende 220 kV-Leitung des Verbundes bleibt von den baulichen Maßnahmen unberührt.

Es soll – lt. beizubringender Strahlungsmessung – deshalb auch keine zusätzliche Belastung durch magnetische Felder entstehen, so die Kernaussage der Elektroplaner.

Beim Bürgersprechtag vom 24. April, zu dem alle Lamnitzer*innen eingeladen waren, wurden legitimerweise auch kritische Stimmen laut, weshalb derzeit zwei weitere Standorte geprüft werden. Die Gemeinde bzw. der Bürgermeister hat - wie auch beim Handyfunk - hier keine Behördenstellung, d.h. die Genehmigungsverfahren laufen über Landes- bzw. Bezirksverwaltungsbehörden. Die Gemeindevertreter sind sich jedoch einig, dass weitere Belastungen für die Bürger*innen hinten zu halten sind und etwaige Schäden (z.B. durch Baustellenverkehr) vom Verursacher zu ersetzen sind. Weitere Informationen folgen.

Wie dieses Verfahren auch ausgehen wird bzw. wo der endgültige Standort zu liegen kommt, es ist ein großes Infrastrukturprojekt für die Zukunft und wird auch Eingang in die **Gemeindechronik** finden, welche derzeit im Entstehen ist.

Chronist Werner Gradnig hat schon sehr viel gesammelt und recherchiert und ist nach wie vor an „altem Wissen“ über unsere Gemeinde, welches für die Nachwelt – in Bild oder Textform - erhalten werden soll, interessiert ... auch Gastautoren können sich gerne noch melden!



Auch Kirchliches beschäftigt die Gemeindeverantwortlichen: So sind am Dach bei der Marterle-Kirche Schäden



ersichtlich geworden, welche es heuer noch zu sanieren gilt. Ein Gutachten von Baumeister Johann Plößnig zeigt, dass die statische Tragfähigkeit noch gegeben ist, d.h. die Kirche kann auch weiterhin gefahrlos betreten werden.

Der Pfarrer, Mag. Dera, hat bereits einen Finanzierungsplan für die Kostenbedeckung zur Schadensbehebung für das Dach vorgelegt. Es ist von Sanierungskosten von über € 100.000,-- auszugehen, wobei sich die Gemeinde an den Kosten der Innensanierung (Wasserschäden) finanziell beteiligen wird.

Meldungen am Gemeindeamt, dass es rund um die Marterle-Kirche zu einer nicht genehmigten „Verhüttelung“ kommt, wird in den nächsten Monaten behördlich nachgegangen werden, um den Bereich rund um die Wallfahrtskirche nicht zu verschandeln.



Auch **am Friedhof** bleibt die Uhr „doch nicht stehen“, d.h. wir müssen uns darauf vorbereiten, dass weitere Urnennischen gebraucht werden. Die Urnenwand ist zu verlängern, und das schon 2024. Dazu kommt der Wunsch nach Barrierefreiheit für den Zugang von der Westseite, eine kleine Überdachung der Abfallbehälter und laufende Sanierungen bei Pflastern, Stufen und Mauerflügeln.

Der Infrastrukturausschuss hat sich damit bereits ausführlich befasst und eine erste Kostenschätzung über € 80.000,-- liegt vor.

Wie dieser Betrag insgesamt aufgebracht werden kann, wird in den Gremien noch beraten.

Wie überall geht es am Ende des Tages um das liebe Geld ... wobei uns ein interessantes Schreiben der Raiffeisenbank Oberes Mölltal-Oberdrauburg erreicht. Die neu gegründete Fördergenossenschaft hat ersucht, folgende Information kundzumachen:



FÖRDERGENO
RB Oberes Mölltal - Oberdrauburg



Raiffeisenbank
Oberes Mölltal -
Oberdrauburg

Neue Fördermöglichkeiten





Der Vorstand und Aufsichtsrat der **Raiffeisenbank Oberes Mölltal - Oberdrauburg** hat sich schon seit Jahren damit beschäftigt, wie die ohnehin schon stark ausgeprägte Förderfähigkeit der Raiffeisenbank noch besser umgesetzt werden kann. Nach intensiven Überlegungen wurde dazu die Fördergenossenschaft gegründet. Ganz im Sinne des Genossenschaftsgedankens steht die Förderung der Mitglieder und der Region im Vordergrund.

Was wollen wir bewirken?

Wir leben in einer wunderschönen Region, die viele Vorzüge zu bieten hat. Neben vielen positiven Aspekten gibt es aber regionale Herausforderungen: seit Jahren nimmt die Bevölkerungszahl in unserer Region ab, es gibt verhältnismäßig wenige Arbeitsplätze vor Ort, sodass viele Arbeitnehmer pendeln müssen und nicht überall gibt das nötige Ausmaß an Betreuungseinrichtungen. Und genau hier setzen wir mit der Fördergenossenschaft an: wir möchten das Leben in unserer Region noch lebenswerter machen und somit einen wertvollen Beitrag zu einer nachhaltig guten Lebensqualität leisten.

Wie und wer wird gefördert?

Mit der Fördergenossenschaft werden Unterstützungen in Form von Sponsoring und projektbezogene Förderungen (nicht rückzahlbare Zuschüsse) gewährt. Weiteres besteht die Möglichkeit, Beteiligungen an innovativen Jungunternehmen einzugehen.

Die Förderungen richten sich in erster Linie an bestehende Mitglieder der Raiffeisenbank Oberes Mölltal - Oberdrauburg und der Fördergenossenschaft, aber auch an solche Personen, die Mitglieder werden möchten. Nähere Informationen zu den Förderungen und die Möglichkeit zur direkten Online-Antragstellung sind auf der Website www.foerdergeno.at verfügbar.



Wir denken, dass auch unsere Vereine mit neuen Ideen hier einen potenten Sponsor ansprechen können, der sich den Wünschen nach Möglichkeit nicht verschließen wird.

Damit Vereine auf Dauer Bestand haben, braucht es aber in erster Linie verlässliche Funktionäre und ehrenamtliche Idealisten.

Dazu zählt auf jeden Fall unser Kapellmeister, Ing. **Dietmar Thaler**, der am 10. Mai im würdigen Rahmen und aus der Hand von Landeshauptmann Peter Kaiser und Stellvertreter Martin Gruber die Urkunde für die „**Kärntner Lorbeer in Gold**“ erhalten hat. Wir gratulieren aufs Herzlichste.



*** Weitere Informationen aus gegebenem Anlass:

- > Der **Silofoliencontainer** steht noch bis 20. Juni im Alt- und Wertstoffsammelzentrum in Lainach. Die Meldefrist für die **Autowrackentsorgung** 2023 endet am 30. Juni.
 - > In den Ortsräumen beginnen die **Mäharbeiten** entlang der Straßen und Wege. Wir ersuchen die Fahrzeuglenker*innen langsam zu fahren und ggf. zu hupen, damit die Bauhofmitarbeiter (mit Gehörschutz beim Mähen) die heranfahrenden Autos wahrnehmen können. DANKE
 - > Der Pensionistenverband – Ortsgruppe Rangersdorf – lädt zum Vortrag „**Achtung, Betrug! Enkeltrick und andere Gefahren**“ durch Gruppeninspektor Tamegger am 10. Juli um 16.00 Uhr im Vortragssaal/Gemeindeamt ein.
 - > Auf Anregung des Bürgermeisters wurden unsere kleinsten Künstler*innen aus dem Kindergarten gebeten, ihren **Lieblingsplatz in der Gemeinde Rangersdorf** zu zeichnen.
- Viele farbige und kreative Zeichnungen sind eingelangt und wurden einer „bunten Jury“, bestehend aus Herrn Pfarrer Mag. Gregor Dera, dem Bürgermeister, der Seminarbäuerin Helga Thaler, der KIGA-Leiterin Sandra Kerschbaumer und Brandinspektor Bernhard Saubach als Feuerwehr-Vertreter, vorgelegt.



Foto:
Josef Zraunig

Die Jury war von allen Zeichnungen begeistert und prämierte nach intensiver Begutachtung die 4 gelungensten Werke. Diese werden in den nächsten 4 Wochen - jeweils eine Woche lang - die Homepage und die Gemeinde APP als Hauptbild zieren, sozusagen als „Vertretung“ für unser Marterle-Bild, welches sonst unsere Internetauftritte verschönert.

Als DANK und Anerkennung von Seiten der Gemeinde werden alle teilnehmenden Künstler aus dem Kindergarten vom Bürgermeister noch ausgezeichnet werden.

Rangersdorf, am 01. Juni 2023

Euer Bürgermeister

Josef Kerschbaumer

und der gesamte Gemeinderat

... zum „sportlichen“ Abschluss und auch über die GemeindeAPP kundgemacht:



> **Tanzkurs in unserer Gemeinde:** Dieser findet aktuell in Zusammenarbeit mit der „Tanzfabrik Weichselbraun“ im Kulturhaus statt. Wir berichten das nächste Mal über unsere angehenden „Dancingstars“...

> Der „neue“ Sportverein Rangersdorf berichtet:

„Am Sonntag, den 07.05.2023 fand beim Gasthof Stadlwirt die Vollversammlung des Rodelverein Rangersdorf statt. Bei dieser Versammlung wurde die **Umbenennung** in den **Sportverein Rangersdorf** beschlossen. Obmann Zraunig Sepp begründete dies mit den sich veränderten Wetterverhältnissen und dass man sich sportlich breiter aufstellen wird.



Logo von Saubach Bernhard gestaltet.

Bei der
Vollversammlung
am 07.05.2023



Bei seinem Bericht erwähnte der Obmann, dass die größten Investitionen in Bereich der Rodelbahn Lamnitz gemacht wurden. Es sind alle 15 Lampen der Bahnbeleuchtung auf sparsame LED umgerüstet worden, welche sich mit einem Betrag von € 7.000,00 niederschlugen. Somit war das Abendrodeln zu Weihnachten und in den Semesterferien gesichert.

Auch das „Papa-Rodeln“ war ein voller Erfolg und es wurden fast 40 Kinder mit Preisen ausgezeichnet. Durch die aktive Arbeit des gesamten Vorstandes konnten wir auch über 70 neue Mitglieder begrüßen. Der **Sportverein Rangersdorf** wird als Sommerveranstaltung das erste „**Mölltaler Traktorziachn**“ veranstalten. Bei dieser Kraftsportveranstaltung wird ein Traktor von 4 Personen über eine gewisse Strecke gezogen. In Osttirol schon Tradition, versuchen wir am **Samstag, dem 1. Juli, am Mitterling** etwas Neues. Wir werden dabei vom Sportverein Tresdorf und von der SPG Oberes Mölltal tatkräftig unterstützt. Der Mölltaler Traktorclub wird mit einer Ausstellung mitwirken.

Schon jetzt ein „Vergelts Gott“ den Sponsoren, die diese Veranstaltung ermöglichen.“

Das Team des Sportverein Rangersdorf

Der Sportverein Rangersdorf ist ab sofort auch auf
Instagram und Facebook zu finden!

möllLauf am Sonntag, 6. August

Unter dem Motto „Deine Zeit ist reif“ kündigt der SV-Tresdorf eine Veranstaltung an, welche zwischen Grubenbauer-Namlach und Mitterling stattfinden wird.

Eingeladen sind alle Sportler*innen, welche sich zutrauen, die Strecke von rund 9 km im Laufschrift oder mit Walking-Ausrüstung zu bewältigen. Es gewinnt nicht nur der Schnellste, sondern insbesondere derjenige, der die sich selbst vorgenommene Zeit am genauesten trifft (natürlich ohne Uhr ;-), d.h. jeder kann gewinnen!

Alle weiteren Infos gibt es demnächst auf www.tresdorf.at bzw. Info und Anmeldung über den QR-Code möglich. Schon jetzt viel Spaß beim Training !

MöllLauf 2023

